

Beilage zum „Enztähler“ No. 159.

Samstag, den 24. Dezember 1870.

Privatnachrichten.

Illustrierter Familien-Kalender

für 1871. 15. Jahrgang.

Mit einem in Stahl gestochenen Titelbild: „Hasche mich!“

Preis 15 Kr. Südd. Währg.

Enthält 64 Seiten Text mit über 70 in den Text gedruckten Illustrationen, darunter sind auch ganzseitige Bilder. Für Viele ist dieser Kalender von bedeutendem Werth schon allein durch das Messen- und Märkte-Verzeichniss und durch seine gemeinnützigen Tabellen. Ueber den Krieg Deutschlands gegen Frankreich bringt der Kalender eine ebenso interessante als für Jedermann verständlich gemachte Darstellung nebst vielen dazu gehörigen Illustrationen und Portraits.

Die dem Kalender als Gratis-Beigabe angeheftete

Grosse colorirte Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa

ist mit allen durch den Krieg berühmt gewordenen Ortschaften bis auf die kleinsten herab ergänzt worden.

Trotz dieser auffallenden Reichhaltigkeit ist der Preis wie früher geblieben.

Der Kalender ist vorrätzig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

Die Verlagsbuchhandlung v. A. H. Payne in Leipzig.

Zu beziehen von Otto Nieder in Pforzheim und bei Jaf. Meeh.

Württembergischer Sanitätsverein.

Mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 3. Nov. haben wir, um unsere auf die Noth gehenden Mittel, den wachsenden Bedürfnissen angemessen, zu vermehren, eine Lotterie veranstaltet, für welche uns reiche Gaben von vielen Seiten schon zugeslossen sind.

Um dem zu eröffnenden Lotteriebazar eine größere Ausdehnung geben zu können, appelliren wir an die schon so vielfach bewährte Opferwilligkeit der Bewohner von Stadt und Land, und werden wir große wie kleine Liebesgaben mit Dank empfangen.

Die Gaben werden im Sanitätsverein und bei sämtlichen Lokalvereinen angenommen. Im Lokale unseres Vereins (Königsbau) ist von künftigen Montag an zu deren Aufstellung ein besonderer Raum eingerichtet. Mit diesem Tage beginnt auch der Verkauf der Loose; der Preis des Loose ist 24 kr.

Alle den Verkauf der Loose betreffenden Zuschriften bitten wir an Herrn Oberhard Feher, Kanzleistraße Nr. 20, zu richten.

Stuttgart, den 3. Nov. 1870.

Württembergischer Sanitätsverein. Dr. Gahn.

Neuenbürg.

Amerikaner - Sessel

zu Festgeschenken passend empfehle ich billigt.

Otto Luz.



Mittwoch Mittag von
Höfen bis Neuenbürg
ein **Portemonnaie**
mit etwas Geld und einem Uhren-
zeichen. Der Finder wird um Ab-
gabe gebeten an die Redaktion des
Blattes.

Dennach.

2 zweispännige **Holzschlitten** verkauft
Pfrommer z. Pflug.

Der Lehrer Hinkende Bote

beginnt seinen 71. Jahrgang. An Ausführlichkeit wird er wohl von keinem Kalender übertroffen. Auch heuer ist eine Lotterie mit demselben verbunden und es sind Prämien von 10—100 Thlr. ausgesetzt. Der Lehrer Hinkende behandelt in seinem unterhaltenden Theile die welthistorischen Ereignisse des Jahres 1870 in seiner bekannten gemüthlichen, ansprechenden, volksthümlichen und zugleich belehrenden Weise. Die Erzählungen gewinnen durch Illustrationen sehr an Interesse. Zu haben bei Jaf. Meeh.

Bilder vom Kriegsschauplatz und

Bilder deutscher Heerführer

à 2 kr., 6 kr., 9 kr., 12 kr., 15 kr., 18 kr. em-
pfehl

Jaf. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 22. Dez. Offizielle militärische Nachrichten. Versailles, 21. Dez. Nachdem die Forts in der Nacht vom 20./21. wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittag des 21. etwa 3 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Gardekorps und des 12. Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem, hauptsächlich von der Artillerie geführtem Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend.

General Voigts-Rheze hat am 20. etwa 6000 Mobilgarden mit Kavallerie und Artillerie von Monnai über Notre Dame d'É in Unordnung auf Tours zurückgeworfen.

General Goltz überraschte den Feind in 4 Kantonnements bei Langres und zerstreute ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäck und Bagage, sowie 50 Gefangene. — v. Pobjielski.

Vor Belfort wurde nach einem Briefe der Elberf. Ztg. am 17. Dez. die dritte Parallele eröffnet. Das Belagerungskorps wird fortwährend durch neue schwere Batterien (bayrische, württembergische und badische) verstärkt.

Aus Paris. Die gefangenen deutschen Offiziere sind in Paris insultirt worden. Ein offizieller Anschlag des Generalstabschefs Schmitz enthält die Stelle:

„Da diese Offiziere gestern Gegenstand schwerer Beleidigung in einem Restaurant geworden sind, wo sie in Gesellschaft einer ihnen von der Regierung beigegebenen Persönlichkeit ihre Mahlzeit einnahmen, hat der Chef des Generalstabs die Anordnung getroffen sie in La Noquette zu interniren, um sie gegen Wuthausbrüche (Sevicis) zu schützen, welche die Aufregung der Gemüther zwar erklären, aber nicht entschuldigen kann. Sie könnten zugleich beklagenswerthe Folgen haben.“

Dieser Rohheit gegenüber denke man an die Liebenswürdigkeit, mit welcher die französischen Offiziere in Deutschland behandelt werden, und man hat einen Anhaltspunkt zur Vergleichung zwischen einem Volke, das nur „galant“, und einem das „gebildet“ ist.

Der Reichstag in Berlin hat die Verträge mit den Südstaaten gutgeheißen und es mit Freuden begrüßt, daß der König von Preußen nun deutscher Kaiser sein soll. Es ist dies zwar scheinbar bloß ein Titel. Aber das Ausland wird davor Respekt haben und merken, daß kein Verrücher mehr die Süddeutschen abtrünnig machen kann; denn diese gehören auch zum deutschen Reich. Deutschland ist seit 200 Jahren kein Staat, sondern eben ein Name gewesen. Wie Europa ein Welttheil ist, in dem verschiedene Staaten seien, die bloß das mit einander gemein haben, daß sie deutsch sprechen können. Deshalb versuchte auch das Ausland immer, unsre Einzelstaaten gegen einander aufzuheben.

In einem Artikel, überschrieben „Deutschland und Oestreich“, hebt die prov. Korr. hervor, daß Oestreich mit berechtigtem Vertrauen auf die Neu-

gestaltung der deutschen Verhältnisse blicken könne, da alle Genossen des neuen deutschen Bundes mit unserem Könige von dem Verlangen beseelt seien, aufrichtige Freundschaftsbeziehungen zu Oestreich-Ungarn zu pflegen. Unsere Regierung werde nicht anstehen, Oestreich gegenüber dieser Zuversicht offenen Ausdruck zu geben. —

Württemberg.

Stuttgart, 21. Dez. Vom Bahnhof. Seit Sonntag passirten den hiesigen Bahnhof über 4000 Kriegsgefangene, theils von den Kämpfen um Orleans, theils von Montmedy: ein Theil derselben ward nach Ludwigsburg, Mergentheim und Gmünd internirt, die Uebrigen nach Ulm. Gestern und vorgestern traf je Vormittags ein bayrischer Spitalzug mit zusammen 700 Kranken und Verwundeten, größtentheils Bayern, hier ein. Etliche 30 Württemberger blieben hier; die Bayern wurden, wie immer, bestens versorgt und fuhren nach München weiter. Auch 6 verwundete bayr. Offiziere kamen am Mittwoch Nachmittag durch. Der am Sonntag früh abgegangene Sanitätszug hat in Eprenay, von wo er am Mittwoch laut Telegramm nach Lagny abgegangen ist, den Besuch des Präsidenten des norddeutschen Reichstags und Führers der Kaiser-Deputation erhalten.

§ Stuttgart, 20. Dez. 3. Sitzung der Abgeordneten. Die Tagesordnung führt auf die Wahl von drei Candidaten für die Stelle eines Präsidenten der Kammer der Abgeordneten der der Wahl vorausgegangene Namensaufruf ergibt die Anwesenheit 86 Mitgliedern; die von diesen abgegebenen Stimmen vertheilen sich in der Weise, daß v. Weber 50, v. Sid 33, v. Rümelin 1, Probst 1 und Rhuen 1 Stimme erhielten, v. Weber (früherer Kammerpräsident) ist demnach der erste der gewählten Candidaten: er dankt den Herren die ihm die Stimmen gegeben für das ihm geschenkte Vertrauen. Bei dem zweiten Wahlgang erhält Hölder 44, v. Sid 34, v. Rümelin 5, Probst 2 und Römer eine Stimme; Hölder ist hienach der zweite der gewählten Candidaten. Beim 3. Wahlgange erhält Freiherr v. Lobenstein 45, v. Sid 35, Probst 2, v. Rümelin 2, v. Dw. 2 Stimmen.

Aus der 16. aml. Verlustliste der württ. Felddivision:

7. Infanterieregiment. Am 30. November: Sold. Heinkelmann, Joh. Ernst, Birkenfeld, Verw. am Kopf durch einen Granatspl. (Aufenthalt nicht angegeben), [sei zu Hause.] Sold. Walz, Jak. Friedr., Engelsbrand, Schuß in die Schulter.

Der Liste über den Aufenthalt der in den Verlustlisten enthaltenen Verwundeten entnehmen wir weiter:

Braun, Enzklosterle, Sold. 7. Inf. R., Vereinsspital Ehingen.

Förstler, Birkenfeld, J. 2. Jäg. Bat. Kriegslaz. Hagenau.

Kiefer, Jak. Friedr. Ottenhausen, im Spital Roßfel.

Rau, Calmbach, Sold. 7. Inf. R., Diakonissenhaus Stuttgart.

Nieringer, Zgelsloch, Sld. 4. Inf. Reg., Kriegslaz. Hagenau.